

Gemeinsam zu den Wurzeln des SVW

Von Andi Nowey

Zum ersten Mal überhaupt empfing der SV Waldhof Mannheim den 1. FC Magdeburg zu einem Heimspiel im Carl-Benz-Stadion. Einige Anhänger des Clubs aus Sachsen-Anhalt waren bereits am Vortag angereist und hatten die Tour „Vom Spiegelschlössl zum Schlammloch“ zu den Wurzeln des SV Waldhof gebucht. Mit dabei waren auch einige Waldhof-Anhänger sowie Jürgen Kurtz von der Bürgerinitiative Waldhof-Ost.

Waldhof-Kenner und Buchautor Martin Willig führte die Gruppe über den knapp zweistündigen Rundweg und begrüßte die 44 Teilnehmer in der Kultkneipe Spiegelschlössl. Wirt Fritz Hoffmann hatte die Gäste bereits empfangen und für deren leibliches Wohl gesorgt. Zu Beginn stieß auch Marcel Seegert aus dem Profikader des SV Waldhof hinzu und beantwortete bereitwillig die Fragen von Willig und den Gästen.

Auf den Spuren zweier Legenden

„Seppl Herberger und Otto Siffling, keine anderen begleiten den Fußball auf dem Waldhof wie diese beiden“, leitete Willig in sein Programm ein. Die Namen dieser beiden SVW-Legenden sollten den Tour-Teilneh-

mern – darunter 25 Magdeburger – im weiteren Verlauf noch öfter begegnen. Zunächst bot Willig der Gruppe allerdings noch einen Einblick in die einfachen Wohnverhältnisse der einstigen Spiegelsiedlung. Auch einen Hinweis auf die technische Beschlagenheit der Waldhof-Mannschaft der 1920er und 1930er Jahre, als die Blau-Schwarzen zu den führenden Klubs in Süddeutschland zählten, lieferte der Hobby-Waldhof-Historiker: „Damals haben die Waldhof-Spieler auch im Spiegelwäldchen trainiert und erlangten ihre gefürchtete Technik aus der Fertigkeit, stets die Bäume umdribbeln zu müssen.“

Das Verhältnis der Fangruppen

■ Die beiden Fangruppen vom SV Waldhof und dem 1. FC Magdeburg pflegen aufgrund der gemeinsamen Freundschaft mit den Anhängern von Eintracht Braunschweig eine gegenseitige Akzeptanz.

■ Eine „offizielle“ Fan-Freundschaft existiert allerdings nicht.

■ Die Tour auf den historischen Pfaden rund um den SVW kann auch privat bei Martin Willig gebucht werden: 0176/56859386. wy

Über die Luzenbergstraße und einen Blick an die Stelle, in der die zweite Waldhof-Spielstätte, der Sandacker, gelegen haben soll, heute aber ein kleines Wäldchen die Vorstellungskraft der Teilnehmer konterkarierte, ging es zum Seppl-Herberger-Platz. Hier verdeutlichten

Willig und Kurtz, dass sich die Stadt Mannheim lange Zeit sehr schwer getan habe, eine reminiszierende Würdigung für Herberger zu schaffen. Letztlich sei dieser Platz vor der Waldhof-Schule erst durch den Einsatz der Bürgerinitiative Waldhof-Ost realisiert worden.

Es folgten der Besuch der Otto-Siffling-Straße, die nach dem bedeutendsten Fußballer der Stadt benannt ist, die Hubenstraße mit der Gründungsstätte des SVW und dem Geburtshaus Sifflings. Das Ende des offiziellen Teils der Tour fand im „Schlammloch“, der ersten Spielstätte des SVW, statt, wo Paul Metz, Zweiter Vorsitzender des SV Harmonia Waldhof, mit einem kulinarischen Abschluss wartete. „Der Tag hat mir dieses ganz spezielle Waldhof-Gefühl vermittelt, den Stolz und die Verbundenheit der Menschen vor Ort mit ihrem Traditionsverein“, lobte ein Teilnehmer des Magdeburger Fanclubs „Ackerfront“.



Die Fangruppen des SV Waldhof und des 1. FC Magdeburg beim Rundgang durch den Stadtteil.